

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Menge ernstlich bedroht worden wären. Doch einigten sich einige von den Meistern dahin, selbst nach Gmunden hinab zu ziehen und vor den Commissarien einen Fußfall zu thun. — Zu denen, die auf dem Pötschen Wache hielten, begab sich trotz Schnee und Eis mehrmals der Prädicant von Hallstatt, um sie mit feurigen Worten aufzumuntern, in dem begonnenen Werke auszuharren, wobei er ihnen — Toleranz war eben weder auf katholischer noch auf protestantischer Seite zu finden — eindringlichst vorstellte, dass außer ihrer Religion kein Mensch selig werden könnte und alle „Papisten“ auf ewiglich verdammt wären.¹⁾ Die Laufner jedoch hatten sich mit den übrigen Flecken gänzlich überworfen. Sie gaben dem Unterpfleger zu Wildenstein zu wiederholtenmalen ihre Bereitwilligkeit kund, sich gänzlich zu unterwerfen, da sie als Nicodemisten von den anderen Flecken arg angefeindet wurden. Der Pfleger von Wildenstein wollte nun diesen Zwist unter den Aufständischen benützen und schlug den Commissarien vor, eine Abtheilung Soldaten nach Laufen zu verlegen, und so, da Laufen in der Mitte gelegen, in Verbindung mit der Besatzung Wildensteins die Flecken vorderhand in Schach zu halten und überhaupt dem Aufstand den Garaus zu machen. Ein Anschlag des Pflegers zu Wildenstein, mit seinen Soldaten den Prädicanten zu Ischl während eines Leichenschmauses zu überfallen und aufs Schloß zu bringen, misslang. Im übrigen konnte er gegen den Markt nichts unternehmen, da er zu schwach war und die Ischler sich gegen einen etwaigen Ueberfall durch Ansammlung von Steinen in ihren Häusern und andere Vorkehrungen geschützt hatten.²⁾

¹⁾ 13. Februar 1602, Hallstatt.

²⁾ 13. Februar 1602, Wildenstein. Gregor Jordan an Veit Spindler. Orig. K. k. Regierungsarchiv zu Salzburg. — In diesem Schreiben findet sich auch ein Passus, der sich auf des Kaisers krankhaften, melancholischen Gemüthszustand bezieht. Die Kunde davon war, wie schon früher bemerkt, auch hier gedungen und gab zu den mannigfachsten und absonderlichsten Gerüchten Anlass. Ja, man erzählte sich sogar, „der Kaiser sei schon gestorben, es sei wol einer